

TERMINE

**Obersöchering  
Sitzung des  
Gemeinderats**

Der Obersöcheringer Gemeinderat trifft sich am morgigen Dienstag, 13. April, zur öffentlichen Sitzung in der Gemeinde. Beginn ist um 19.30 Uhr.

**Seeshaupt  
Gemeinderat  
tagt wieder**

In Seeshaupt tagt der Gemeinderat morgen, Dienstag, 13. April, um 19.30 Uhr. Die öffentliche Sitzung findet in der Mehrzweckhalle statt.

**Landkreis  
Digitale Fortbildung  
zu Inklusion**

„Inklusion in Verein und Ehrenamt – Wie kann das gelingen?“ heißt die kostenfreie digitale Fortbildung des KoBe-Vereinsforums in Kooperation mit der Caritas-Freiwilligenagentur, die am Samstag, 17. April, von 9 bis circa 12 Uhr stattfindet. Es wird um verbindliche Anmeldung bis kommenden Mittwoch, 14. April, an E-Mail ehrenamt@lrawm.bayern.de mit folgenden Informationen für jeden Teilnehmer gebeten: Vor- und Zuname, E-Mail-Adresse sowie am des Vereins/der Organisation. Weitere Infos unter 0881/6811519.

Landkreis – Seen- und Moorlandschaften gehören genauso zu den Naturoasen im Landkreis wie Pfeifengras-Wiesen mit bunten Blüten. Seltene Tier- und Pflanzenarten wie der Brachvogel und das Sumpf-Glanzkraut sind im Bereich Weilheim-Schongau noch anzutreffen. Ab Mitte April setzen Fachleute im Rahmen der sogenannten Biotopkartierung ihre Suche nach wertvollen Lebensräumen im Landkreis fort. Die Erfassung per Biotopkartierung wird in einer Pressemitteilung als „wesentliche Wissensgrundlage“ bezeichnet, um einzigartige Naturschätze zu erhalten.

Ab Mitte April soll ein vierköpfiges Kartiererteam seine Arbeit im Gelände aufnehmen, die dann bis Ende nächsten Jahres abgeschlossen werden soll. Es sei damit zu rechnen, dass die Ergebnisse des Projekts für den gesamten Landkreis im Sommer 2023 veröffentlicht werden, so das Landratsamt Weilheim-Schongau und das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) in ihrer gemeinsamen Mitteilung. Zu vorwürden die erhobenen Daten digitalisiert und geprüft. „Die Biotopkartierung

# Team sucht nach Naturschätzen im Landkreis

Ab Mitte April sind wieder Fachleute im Rahmen der Biotopkartierung unterwegs



Beim Spaziergang um die Osterseen lassen sich Pfeifengras-Wiesen finden, die sich durch Blüten- und Insektenreichtum auszeichnen.

FOTO: A. U. I. WAGNER

liefert unter anderem Kommunen, Naturschutzbehörden, Planungsbüros und wissenschaftlichen Einrichtungen wichtige Informationen für ihre tägliche Arbeit“, heißt es in der Pressemitteilung.

Das Kartier-Team ist im Rahmen des zweiten Erfassungsdurchgangs unterwegs, der 2018 begonnen wurde. Es erhebt im Auftrag des LfU Daten im Gelände, um diese dann in Luftbildkarten im Maßstab 1:5000 einzutragen.

Zum ersten Mal gab es im Landkreis bereits vor über 30 Jahren eine Biotopkartierung. Rund vier Prozent der Landesfläche Bayerns außerhalb der Alpen sind seit Beginn der Biotopkartierung als

**Kritische Fragen  
der Bürgermeister**

ökologisch wertvolle Lebensräume erfasst und beschrieben worden.

Auskunft über das aktuelle

Projekt im Landkreis gab das Landesamt im März bei einer Bürgermeister-Dienstbesprechung in der Schlossberghalle in Peiting. Die Bürgermeister begleiteten den Vortrag „mit kritischen Fragen, unter anderem zur Entschädigung für Grundeigentümer, wenn ein Biotop auf ihrem Grund festgestellt wird“, wie aus der Pressemitteilung hervorgeht. In dieser wird darauf hingewiesen, dass Landwirte für die naturverträgliche Bewirtschaftung von Biotopen eine

Förderung nach dem Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm beantragen können. **STEPHANIE UEHLEIN**

**Mehr Infos** zur Biotopkartierung gibt es online unter <https://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung/index.htm>. Broschüren des LfU mit dem Titel „Lebensräume erfassen und gemeinsam bewahren“ sind bei Gemeindeverwaltungen erhältlich.

**IHRE REDAKTION**

- Bernried
- Böbing
- Egfling
- Eberfing
- Huglfing
- Oberhausen
- Obersöchering
- Pähl
- Polling
- Raisting
- Seeshaupt
- Wielenbach

Telefon (08 81) 1 89-23  
Telefax (08 81) 1 89-18  
E-Mail:  
landkreis@weilheimer-tagblatt.de@

**IN KÜRZE**

**Weilheim  
Zuchtviehmarkt  
der Zuchtverbände**

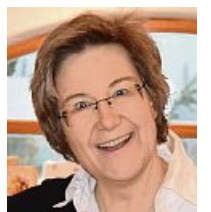
Die Weilheimer Zuchtverbände veranstalten am kommenden Donnerstag, 15. April, um 11 Uhr die nächste Zuchtviehversteigerung in der Weilheimer Hochlandhalle. Auf dem Gelände herrscht Maskenpflicht (FFP2), und es ist ein Mindestabstand von zwei Metern einzuhalten. Zur Versteigerung gemeldet sind 30 Stiere, fünf Kühe und 82 Jungkühe. Die Weilheimer Zuchtverbände haben Transportmöglichkeiten in alle Richtungen und gewähren Transportzuschüsse. Kaufaufträge werden kostenlos vorgenommen. Sie können unter der Telefonnummer 0881/98998-15 erteilt werden.

**LESETIPP**

**Dolly Alderton:  
„Gespenster“**

Nina George Dean wird 33 und muss sich im, wie sie sagt, seltsamsten Jahr ihres Lebens mit grundlegenden Problemen auseinandersetzen, die tatsächlich ihrem Leben eine neue Richtung geben. Ob Männerprobleme, sich verändernde Freundschaften oder der Vater, der langsam demont wird – nichts bleibt, wie es war. Very british-vergnügli, weil Nina eine robuste und fröhliche Pragmatikerin ist. Ein Buch, das zu jedem Lebensalter passt, herrlich erfrischend ist durch den Pragmatismus der Protagonistin, mit dem sie allen möglichen Katastrophen begegnet, und ein nicht vorhersehbares Ende hat – wie im echten Leben.

Atlantik / 384 Seiten / 22 Euro



**Stefanie Bertram-Kempff**  
„Buchhandlung am Bach“  
in Peiting. FOTO: PRIVAT

**REGINA WAHL-GEIGER**

**JENNIFER BATTAGLIA**

# Entzugsklinik statt Haft für 27-Jährigen

Ein Gutachten bescheinigt ihm sogenannte Polytoxikomanie, also eine Mehrfachabhängigkeit von Drogen. In großen Mengen hat sich ein 27-Jähriger aus Altenstadt Drogen aus dem Darknet bestellt und war aufgefliegen. Die richterliche Einweisung in eine Entzugsklinik bewahrte ihn vor dem Gefängnis.

Altenstadt – Schon als jugendlicher konsumierte der junge

Mann aus Altenstadt reichlich Drogen. Dabei kam er schnell von den sogenannten weichen Drogen wie Cannabis zu härteren Amphetaminen und mischte das Ganze auch. Mal brauchte er etwas zum Aufputschen, dann wieder zur Beruhigung. Er geriet mehr und mehr in eine Mehrfachabhängigkeit.

Amphetamine, auch als „Speed“ oder „Pep“ bezeichnete künstlich hergestellte Drogen, haben eine stark stimulierende Wirkung, deren Besitz oder Handel strafrechtlich verfolgt wird. Die unfass-

bare Menge von 2,4 Kilogramm Amphetamin bestellte der Angeklagte im Oktober des Jahres 2018 über das Darknet.

Die Lieferung wurde vom Zollamt als verdächtig abgefangen, es wurde ein Ermittlungsverfahren gegen den Adressaten eingeleitet, eine Hausdurchsuchung des Angeklagten erfolgte. Man fand in seiner Wohnung weitere Drogen und auch Plastiktüten, die zum Abpacken von Drogen bereit lagen. Also wurde dem jungen Mann nicht nur der unerlaubte Besitz von

Drogen, sondern auch der Handel mit diesen vorgeworfen.

Bevor die Beweisaufnahme in dem Verfahren eröffnet wurde, beantragte der Verteidiger des 27-Jährigen aus Altenstadt ein richterliches Gespräch unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Im Einvernehmen mit dem Staatsanwalt und dem Angeklagten einigte sich das Schöffengericht unter dem Vorsitz von Richter Lars Baumann im Anschluss des Gesprächs schließlich darauf, den jungen Mann in eine Entzugsklinik einzuweisen,

die Voraussetzungen dazu würde der Angeklagte erfüllen.

Der stationäre Aufenthalt dort gilt als richterlich angeordnete therapeutische Zwangsmaßnahme. Bricht der junge Mann die Behandlung ab, die sich über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren zieht, muss er seine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten absitzen. Dazu wurde er letztendlich vom Schöffengericht verurteilt. Schließt der Mann jedoch die Therapie erfolgreich ab, muss er seine Rest-

strafe nicht mehr antreten.

„Ein Direktvollzug ist nach Ansicht des Gerichts nach einer erfolgreichen Behandlung nicht mehr erforderlich“, erklärte Baumann. Der Angeklagte aus Altenstadt muss sich nach diesem Urteil umgehend in die Therapie begeben. „Sie sind nicht dumm, aber faul. Sie haben bei Ihrem Drogenkonsum vergessen zu leben“, sagte Richter Lars Baumann. Und: „Vielleicht führt die Therapie ja zu einer dauerhaften Abkehr von den Drogen“.

# Praxisnetz Pfaffenwinkel zertifiziert

KVB-Anerkennung des regionalen Netzwerks mit über 50 niedergelassenen Ärzten

Landkreis – Mehr als 50 niedergelassene Allgemein- und Fachärzte gehören mittlerweile dem im Jahr 1999 ins Leben gerufenen Praxisverbund Pfaffenwinkel (PVP) an. Seit Dezember vergangenen Jahres ist der PVP nun auch ein von der Kassenzärztlichen Vereinigung Bayern (KVB) offiziell anerkanntes Praxisnetz. Im Freistaat gibt es weniger als 20 solcher zertifizierter Netzwerke. Den Vorsitzenden des PVP, Dr. Cornelius Pirzer aus Peiting, freut die Anerkennung deshalb besonders. „Das ist die Bestätigung unserer jahrelangen, guten Zusammenarbeit“, sagt er.

Das PVP verfolgt laut Pirzer das Ziel, die Patienten vor Ort durch eine enge Abstimmung

zwischen Allgemein- und Fachärzten bestmöglich zu betreuen. „Wir Ärztekollegen treffen uns dazu regelmäßig in Fortbildungen“, sagt er. „Das hat einfach den Vorteil, dass man sich untereinander gut kennt und vertraut.“

Die Anerkennung eines Praxisnetzes durch die KVB unterliegt hohen Standards. Deshalb haben nach Angaben der PVP-Netzsekretärin Sarah Hirschauer die Vorbereitungen für die Antragsstellung auch ein ganzes Jahr in Anspruch genommen. „Das war ein 20-seitiger Antrag mit vielen Auflagen“, sagt sie. Dazu gehören unter anderem der Nachweis von periodisch stattfindenden Fortbildungen, als auch Vorga-



**Dr. Cornelius Pirzer** ist Vorsitzender des Praxisverbunds Pfaffenwinkel.

FOTO: HEROLD

ben zur Patientensicherheit oder aber die Bereitstellung einer sicheren elektronischen Kommunikation.

Alle von der KVB vorgegebenen Bedingungen wurden von Seiten des PVP erfüllt. Die Zertifizierung als anerkanntes Praxisnetz gilt nun für die nächsten fünf Jahre, danach muss sich das Netz einer Rezertifizierung unterziehen, um auch weiterhin als anerkanntes Netzwerk zu gelten. „Die Zertifizierung ist ein Ansporn für uns“, sagt Vorsitzender Pirzer. „Wir machen genau so weiter und wollen uns in Zukunft noch verbessern.“ Damit sollte auch die Rezertifizierung in fünf Jahren keine Schwierigkeit darstellen.

**Wir haben geöffnet!!!**

**35.000 Markenschuhe für die ganze Familie zu immer besten Preisen stehen bereit.**

Terminbuchung auch vor Ort möglich  
Bitte tragen Sie im Geschäft FFP2-Maske

**HERRMANN**

Christ.-Selh.-Str. 2-4  
**WEILHEIM**

SCHUHE UND MODE

Öffnungszeiten: MO - SA 09:30 - 19:00 Uhr

# Keine Stellungnahme zur Kreisumlage nötig

Egfling – Die Gemeinde Egfling wurde vom Landratsamt aufgefordert, eine Stellungnahme zur Höhe der Kreisumlage abzugeben, so Bürgermeister Martin Fortmaier in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Fortmaier hielt eine Stellungnahme nicht für sinnvoll, weil diese nichts bewirke. Außerdem könne die Gemeinde aufgrund ihrer guten Finanzlage

die Kreisumlage, die heuer gut 1,1 Millionen Euro beträgt, bezahlen. Egfling sei unter den über 2000 bayerischen Kommunen auf Platz 68, was die Steuerkraft anbelange. Der Durchschnitt liege bei etwa 1000 Euro, Egfling habe 1900 Euro. Dies liege an der Gewerbesteuer und daran, dass in der Gemeinde „relativ viele Gutverdiener“ leben.

51